

# Die Offenbarung Jesu Christi - Nummer Achtzehn

## *Die Sünden der Väter*

Jeff Pippenger

2023-11-19

Im Jahr 1856 wurde der vormals philadelphische milleritische Adventismus von James und Ellen White als laodizäisch bezeichnet. James White begann daraufhin, die Botschaft von Laodizea innerhalb der Bewegung über den Review and Herald zu verbreiten. In derselben Zeitschrift wurde im selben Jahr auch weiteres Licht über die "sieben Zeiten" aus 3. Mose 26 in einer Reihe von acht Artikeln dargelegt, verfasst von Hiram Edson, den die Whites so hoch schätzten, dass sie ihren ersten Sohn nach ihm benannten. Die Reihe endete mit dem Versprechen, sie werde in Zukunft vervollständigt, wurde jedoch nie wieder aufgegriffen. Am Übergangspunkt der Bewegung der ersten Engelsbotschaft von Philadelphia zu Laodizea stolperte die Bewegung über die "sieben Zeiten" aus 3. Mose 26, die die allererste "Zeitprophetie" darstellten, zu deren Erkenntnis und Verkündigung die Engel Gottes William Miller geführt hatten.

Die „sieben Zeiten“ waren der Haupteckstein des milleritischen Tempelfundaments. Jede prophetische Darstellung eines heiligen Fundaments ist eine Darstellung Christi, denn es kann kein anderes Fundament gelegt werden als Christus.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher Jesus Christus ist. 1. Korinther 3,11.

Christus ist nicht nur das Fundament, er ist auch der Grundstein, den die Bauleute verworfen haben und über den sie danach stolpten. Er ist der Stein, der schließlich zum Haupt der Ecke wird. In der Geschichte der Milleriten waren die „sieben Zeiten“ das Symbol jenes Ecksteins.

Christus bestätigte den Bund mit vielen für eine Woche. Die Struktur der Prophezeiung der „sieben Zeiten“ gegen das Nordreich Israels (die Hiram Edson in den acht unvollendeten Artikeln identifiziert hatte) reproduzierte die identische Struktur der prophetischen Woche, in der Christus den Bund bestätigte, in Erfüllung von Daniel, Kapitel neun, Vers siebenundzwanzig. Die Woche, in der Christus Israel sammelte, hat dieselbe Struktur wie die Woche, in der Christus Israel zerstreute. Die Zerstreung des alten Israel betrug zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre, und die Sammlung des geistlichen Israel betrug zweitausendfünfhundertzwanzig Tage. Er sammelte Israel, um den Bund zu bestätigen, und er zerstreute Israel wegen des Streites um seinen Bund. Die „sieben Zeiten“ als den Grundstein des milleritischen Tempels zu identifizieren, steht vollkommen im Einklang damit, Christus als den Grundstein zu identifizieren. Diesen Stein zu verwerfen, heißt, Christus zu verwerfen.

Als Christus im Jahr 1856 zum allerersten Mal in der christlichen Geschichte vor der Tür von Laodizea stand und anklopfte, suchte Er, eine Zunahme an Erkenntnis über den Stein des Anstoßes

hervorzubringen, den die Bauleute im Begriff waren zu verwerfen. Sieben Jahre später, oder man könnte sagen, zweitausendfünfhundertzwanzig symbolische Tage später, schloss der laodizäische Adventismus die Tür. Leider weigerte sich der Adventismus, die Zunahme an Erkenntnis zu sehen. Ein Stein, über den man stolpert, ist ein Stein, den man nicht sieht, aber er ist dennoch da.

Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis; weil du die Erkenntnis verworfen hast, werde auch ich dich verwerfen, sodass du mir kein Priester sein wirst; weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, werde auch ich deine Kinder vergessen. Hosea 4,6.

Der Fluch der „sieben Zeiten“ gegen das Südreich Juda begann 677 v. Chr. und endete am 22. Oktober 1844, zusammen mit den zweitausenddreihundert Jahren aus Daniel 8,14. Die „sieben Zeiten“ sind Teil jener Prophezeiung, die als „Grundlage und zentrale Säule“ der Adventbewegung bezeichnet worden ist. Die Grundlage und die zentrale Säule des Adventismus wurden zur selben Zeit wie mehrere andere Prophezeiungen erfüllt. Die „sieben Zeiten“, die zweitausenddreihundert Tage, Maleachi Kapitel drei, Daniel 7,13 und das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 wurden alle am 22. Oktober 1844 erfüllt. Das Datum des 22. Oktober 1844 ist das grundlegende Datum der Adventbewegung, und im Zusammenhang mit diesem Datum wurde nur ein Gebot identifiziert.

Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist, geschaffen hat, dass die Zeit nicht mehr sein sollte. Offenbarung 10,5–6.

Schwester White identifiziert den Engel aus Offenbarung Kapitel zehn, der auf der Erde und dem Meer stand, als Jesus Christus.

Der mächtige Engel, der Johannes unterwies, war niemand Geringerer als Jesus Christus. Seinen rechten Fuß auf das Meer und Seinen linken auf das trockene Land zu setzen, zeigt die Rolle, die Er in den abschließenden Szenen des großen Kampfes mit Satan spielt. Diese Stellung weist auf Seine höchste Macht und Autorität über die ganze Erde hin. Der Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 7, 971.

Christus nahm die Stellung ein, auf dem Meer und auf der Erde zu stehen, um Seine höchste Autorität zu repräsentieren. Dann erhob Er Seine Hand und gebot, dass "die Zeit nicht länger sein sollte." Christus trat mit den Milleriten in einen Bund und Er gab ihnen ein Gebot, so wie Er Abraham eines gab, als Er mit ihm einen Bund schloss. Er gebot Abraham, die männlichen Kinder zu beschneiden. Als Er in der Geschichte des Mose mit einem auserwählten Volk einen Bund schloss, gab Er viele Gebote, und diese Gebote schlossen die Anweisung ein, dass nur die Priester die Lade berühren durften. Er hob Seine Hand und schwor am 22. Oktober 1844, dass prophetische Zeit nicht länger in biblische Prophezeiungen aufgenommen werden sollte. Jesus hatte das Thema der "Zeiten und Zeitpunkte" angesprochen, als Er in einer Wolke von Engeln in den Himmel auffuhr und damit typologisch die Himmelfahrt der zwei Zeugen als die Standarte darstellte. Was Er damals gebot, bezog sich auf "Zeiten und Zeitpunkte."

Als sie nun zusammengekommen waren, fragten sie ihn und sprachen: Herr, stellst du zu dieser Zeit das Königreich für Israel wieder her? Er aber sprach zu ihnen: Es steht euch nicht zu, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde. Apostelgeschichte 1,6–8.

Jesus sagte nicht, dass es keine Zeiten und Zeitpunkte gibt, denn indem er durch Salomo sprach, hatte er bestätigt, dass es "Zeiten und Zeitpunkte" gibt.

Alles hat seine Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Prediger 3,1.

Es gibt „Zeiten und Zeitpunkte“ im biblischen Bericht, die Palmoni, den „Wunderbaren Zähler“, bezeugen; doch seit dem 22. Oktober 1844 ist dem Volk Gottes geboten worden, niemals wieder eine zeitgebundene prophetische Botschaft zu verkündigen. Der Rat Jesu an die Jünger kurz vor seiner Himmelfahrt steht für die Geschichte unmittelbar bevor sein gereinigtes Volk in Offenbarung Kapitel elf als Banner erhoben wird, und er stimmt mit dem Gebot überein, das er am 22. Oktober 1844 gab. Am Gründungsdatum des Adventismus gebot Christus, dass es keine weiteren zeitgebundenen prophetischen Botschaften geben sollte, und bei seiner Himmelfahrt, die ein Vorbild für die Himmelfahrt der zwei Zeugen in Offenbarung elf war, wiederholte er dieses Gebot.

Alle unsere Brüder und Schwestern sollen sich vor jedem hüten, der eine Zeit festsetzt, zu der der Herr Sein Wort in Bezug auf Sein Kommen erfüllen soll, oder in Bezug auf irgendeine andere Verheißung von besonderer Bedeutung, die Er gegeben hat. "Es steht euch nicht zu, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in Seine eigene Vollmacht gesetzt hat." Falsche Lehrer mögen sehr eifrig für das Werk Gottes erscheinen und mögen Mittel aufwenden, um ihre Theorien der Welt und der Gemeinde vorzustellen; doch da sie Irrtum mit Wahrheit vermischen, ist ihre Botschaft eine Täuschung und wird Seelen auf falsche Wege führen. Ihnen ist zu begegnen und zu widerstehen, nicht weil sie schlechte Menschen sind, sondern weil sie Lehrer der Unwahrheit sind und bestrebt, der Lüge den Stempel der Wahrheit aufzudrücken. Zeugnisse für Prediger, 55.

Schwester White machte deutlich, dass wir niemals eine Zeitbotschaft haben werden, die das Datum für irgendein Ereignis von besonderer Bedeutung angibt; das betrifft nicht nur Sein zweites Kommen. Die Zeitprophetie, die das Thema der Milleritenbewegung war, endete am 22. Oktober 1844, und die einzige mit diesem grundlegenden Datum verbundene Anweisung war, dass Zeit niemals wieder in der Verkündigung von Gottes Botschaft verwendet werden sollte.

Zu Beginn der Bewegung des ersten Engels, genau am Punkt des Übergangs von Philadelphia zu Laodizea, wurde mehr Licht über die Grundwahrheit der Milleritenbewegung gegeben. Sieben Jahre später, oder zweitausendfünfhundertzwanzig symbolische Tage später, oder eine „Wüste“ später, im Jahr 1863, wurde der Grundstein der „sieben Zeiten“ von den Bauleuten beiseitegelegt.

In der abschließenden Bewegung des dritten Engels wird genau am Übergang von Laodizea zu Philadelphia eine Prüfung gegeben, die ein Bekenntnis der Sünden der Väter einschließt. Die

grundlegende Prüfung der Väter bezog sich auf die „sieben Zeiten“, die ihren Grundstein bildeten. Würde die abschließende Bewegung das einzige Gebot missachten, das mit dem Grundlegendatum verbunden ist, so wie ihre Väter ihren Grundstein missachteten?

Ja. Genau das haben sie ganz gewiss getan. Sie wiederholten die Sünden ihrer Väter.

Ihre Väter sündigten nicht in Bezug auf das grundlegende Datum, denn unter anderem waren sie zu diesem grundlegenden Datum noch Philadelphier. Ihre Väter haben ihre grundlegende Prüfung nicht bestanden, als sie sich in Laodizea verwandelten und die "sieben Zeiten" mitsamt ihrem zunehmenden Licht verwarfen.

Ihrem grundlegenden Scheitern im Jahr 1863 gingen sieben Jahre voraus, in denen Christus an die Tür ihrer laodizäischen Herzen klopfte. Sieben Jahre sind symbolisch für die "sieben Zeiten" und für die "Wüste". Nach der "Wüste" von 1856 bis 1863 fielen sie bei ihrer grundlegenden Prüfung durch.

Bei der ersten Enttäuschung der Bewegung des dritten Engels sündigte Gottes Volk, indem es das einzige Gebot verwarf, das unmittelbar mit dem grundlegenden Datum verbunden war. Sie entschieden sich, Zeitfestsetzung in die prophetische Botschaft aufzunehmen, obwohl sie es besser wussten. Damit wiederholten sie die Sünde des Mose, seinen Sohn nicht zu beschneiden, und die Sünde Usas, die Lade zu berühren, obwohl er wusste, dass es ihm verboten war. Die Bewegung des dritten Engels tat, wovon sie wusste, dass es nicht richtig war! Wenn jemand diese Tatsache übertünchen will, dann soll er auch den Rest der Farbdose verwenden, um die Wahrheit zu überdecken, dass Mose und Usa beide sündigten und Auflehnung gegen Gottes Willen offenbarten, als sie vorbildhaft die erste Enttäuschung der allerletzten aller Reformlinien darstellten – jener Reformlinie, auf die jede Reformlinie vorauswies. Die Darstellungen der ersten Enttäuschung in den Reformlinien tragen die Signatur von Alpha und Omega, und der darin festgehaltene Bericht ist zum Nutzen von Gottes Volk, selbst wenn Gottes Volk sich weigert, daraus Nutzen zu ziehen.

Der Bewegung des ersten Engels wurde eine Frist von sieben Jahren eingeräumt – ein Symbol für die Wüste der "sieben Zeiten" –, um die laodizeische Botschaft zusammen mit dem Licht der "sieben Zeiten" anzunehmen. Der Fluch der "sieben Zeiten" ist der Fluch, aus dem Mund des Herrn ausgespien zu werden. Im Jahr 1863 wiederholten sie das Werk des Wiederaufbaus Jerichos, ein Werk, das mit einem "Fluch" behaftet war. Die sieben Jahre von 1856 bis 1863 sind ein kleines Abbild des Aufruhrs der Väter des alten Israels, deren Sünde den Fluch der "sieben Zeiten" über sie brachte. Das moderne Israel wiederholte 1863 die Sünden seiner Väter.

Die Bewegung des dritten Engels hat die Prüfung der ersten Enttäuschung ebenso wenig bestanden wie Moses und Uzzah. Daraufhin wurden sie in den Straßen für eine „Wüsten“-Zeit von dreieinhalb Tagen erschlagen. Sie werden jetzt durch den Klang des Trösters zu Körpern geformt. Der Klang des Trösters wird durch die „Stimme“ in der Wüste gegeben, und sie werden nun mit der Prüfung konfrontiert, nicht der Zeitfestsetzung, sondern der „sieben Zeiten“. Die Prüfung der Zeitfestsetzung haben sie bereits nicht bestanden.

Sie werden nicht daraufhin geprüft, ob sie glauben, dass die "sieben Zeiten" eine gültige Wahrheit sind, denn sie haben zuvor bezeugt, dass sie die "sieben Zeiten" als eine gültige Prophezeiung akzeptieren. Sie haben bekannt, an die Prophezeiung von 2.520 Jahren der Zerstreuung zu glauben. Doch möglicherweise ist ihnen nicht bewusst, dass es ein neues prüfendes Licht zu den "sieben Zeiten" gibt. Sie stehen dort, wo ihre Väter 1856 standen. Das neue Licht besteht darin, dass die dreieinhalb Tage aus Offenbarung 11 nicht einfach die Französische Revolution identifizieren, sondern jetzt eine gegenwärtige Wahrheit sind.

Sind das Aufdecken der verborgenen Geschichte der sieben Donner und die Öffnung des siebten Siegels tatsächlich zwei Zeugen, die bezeugen, dass die Offenbarung Jesu Christi jetzt entsiegelt wird? Wenn ja, trifft es dann tatsächlich zu, dass das gesamte Buch der Offenbarung von den letzten Tagen spricht? Wenn das zutrifft, stellen die dreieinhalb Tage dann die Wartezeit im Gleichnis von den Jungfrauen dar? Wenn ja, stellt dann das Heilmittel der „sieben Zeiten“ tatsächlich ein Gebot dar, das von denen erfüllt werden muss, die an der Nashville-Vorhersage vom 18. Juli 2020 teilgenommen haben?

Wow! Das ist eine Prüfung für euch! Müssen diejenigen, die erwachen und erkennen, dass sie sich in der Zeit des Harrens befinden, am Ende der dreieinhalb Tage wirklich Buße tun für ihre Sünden und die Sünden ihrer Väter? War es wirklich eine Sünde, das Gebot zu missachten, keine Zeitangaben in einer Prophezeiung zu verwenden?

Für diejenigen, die die Auffassung vertraten, die gescheiterte Vorhersage über Nashville sei irgendwie Gottes Absicht gewesen, und die danach versucht haben, diese Behauptung aufrechtzuerhalten, möchte ich neben der Sünde der Zeitfestsetzung in Gottes Weissagungen noch eine weitere Beobachtung hinzufügen. Was mit der falschen Vorhersage über Nashville geschah, war nicht einfach eine Manifestation der Rebellion gegen Christi Gebot im Jahr 1844; es war eine Handlung, die den außerhalb des Adventismus stehenden Menschen zu verstehen gab, dass die im Geist der Weissagung enthaltenen Weissagungen fehlerhaft sind. Es war eine Schmach für die Schriften des Geistes der Weissagung. Es liefert den Menschen in der Welt den Beleg, dass die Schriften Ellen Whites genauso wichtig sind wie die Schriften von Joseph Smith oder von Nostradamus. Die kostbaren Worte Ellen Whites wurden mit den abscheulichen Worten unserer Rebellion verunreinigt. Es war nicht nur eine Rebellion gegen Christus, der das Wort Gottes ist; es war zugleich eine Rebellion gegen den Geist der Weissagung. Johannes wurde auf der Insel, die Patmos heißt, verfolgt, nicht weil er seine menschliche Meinung über die Bibel und den Geist der Weissagung stellte, sondern weil er diesen beiden Zeugen gehorchte.

Ich, Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und im Reich und in der Standhaftigkeit Jesu Christi bin, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen. Offenbarung 1,9.

Wir haben bei unserer ersten Enttäuschung die Sünden unseres Vaters Mose wiederholt, und wir müssen dies bekennen. Wir müssen dies bekennen, denn wir befinden uns jetzt im Jahr 1856. Es gibt jetzt neues Licht über die „sieben Zeiten“, so wie es damals war. Wir stehen jetzt am Übergang von Laodizea zu Philadelphia, wie die anfängliche Bewegung 1856 am Übergang von

Philadelphia zu Laodizea stand. Im Jahr 1856 stellten unsere Väter die Veröffentlichung der wachsenden Erkenntnis über die „sieben Zeiten“ ein. Vielleicht können wir die Veröffentlichung dieses Lichts nicht aufhalten, aber wir können gewiss die Türen unseres Herzens gegen dieses Licht schließen. Wir können so tun, wie es die ursprünglichen Bauleute der Siebenten-Tags-Adventisten taten, dass der Stein gar nicht da sei, und weiterhin darüber stolpern. Unser Problem ist, dass wir nicht mehr als ein Jahrhundert Zeit haben, um den Kopf in den Sand zu stecken, denn die Gerichte haben bereits begonnen.

Wenn wir dem Alpha und dem Omega erlauben, uns anhand des Prinzips zu lehren, dass das Ende einer Sache durch ihren Anfang veranschaulicht wird, können wir leicht erkennen, dass das Alpha und das Omega zeigt, dass die Vorhersage von Nashville durch unsere Väter vorgebildet war. Wenn wir diese Wahrheit anerkennen, werden wir mit der Realität konfrontiert, dass seit der Vorhersage jeder Versuch, irgendeine Art menschlicher Logik zu konstruieren, um die gescheiterte Vorhersage zu rechtfertigen, nichts weiter als ein Feigenblatt war. Dann werden wir sehen, dass Gott nicht mit uns gewandelt ist, während wir im Land des Feindes waren. Er ist zwar dort gewesen, aber nur insofern, als Er an die Türen der Herzen geklopft hat und Einlass suchte. Wenn das Feigenblatt menschlicher Logik entfernt wird, könnten wir auch sehen, dass die Verleugnung oder die fehlerhafte menschliche Logik, die wir eingesetzt haben, um die Vorhersage von Nashville zu rechtfertigen, ein Beweis dafür ist, dass wir im Widerspruch zu Christus gewandelt sind.

Im Jahr 1856 verwandelte sich der philadelphische Adventismus in Laodizea, und sie wussten es. Der Herr bestätigte es durch die Worte der Prophetin und ihres Ehemannes. An den Türen jener laodizeischen Herzen stehend, bot Christus an, einzutreten und mit ihnen zu speisen. Die Speise, die Er zum Mahl brachte, war der Grundstein der "sieben Zeiten". Sie lehnten ab.

Im Jahr 2023 geht die letzte Bewegung nun von Laodizea nach Philadelphia über, denn die achte Gemeinde ist aus den sieben Gemeinden. Der Herr, das Alpha und das Omega, hat es durch Sein Wort der "Wahrheit" bestätigt. Christus steht nun an der Tür derer, die kürzlich zu dünnen, toten Gebeinen geworden sind, und bietet an, einzutreten und mit ihnen zu speisen, und die Mahlzeit, die Er mit ihnen teilen möchte, ist dieselbe Mahlzeit, die Er 1856 mit ihren Vätern zu teilen versuchte. Es geht nicht einfach um die Einzelheiten der Lehre von den "sieben Zeiten", wie es 1856 bei ihren Vätern der Fall war. Nein, es ist das bittere Heilmittel der "sieben Zeiten", und dieses Heilmittel erfordert eine Art Demut, die oft schwer zu schlucken ist.

Das Wort des Herrn kam abermals zu mir und sprach: Du Menschenkind, sage zum Fürsten von Tyrus: So spricht Gott, der Herr: Weil dein Herz sich erhoben hat und du gesagt hast: Ich bin ein Gott, ich sitze auf dem Sitz Gottes, mitten im Meer; du aber bist ein Mensch und nicht Gott, obwohl du dein Herz dem Herzen Gottes gleichstellst. Siehe, du bist weiser als Daniel; es gibt kein Geheimnis, das man vor dir verbergen kann. Hesekiel 28,1–3.

Vielleicht sind diejenigen von uns, die an der Nashville-Prognose teilgenommen haben, weiser als Daniel?

Im ersten Jahr seiner Regierung verstand ich, Daniel, aus den Büchern die Zahl der Jahre, von denen das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, nämlich dass in den Verwüstungen Jerusalems siebenzig Jahre vollendet werden sollten. Und ich richtete mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen mit Gebet und Flehen, mit Fasten, in Sack und Asche. Und ich betete zu dem Herrn, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade bewahrt denen, die ihn lieben und seine Gebote halten! Wir haben gesündigt und Unrecht getan und gottlos gehandelt und sind abtrünnig geworden, indem wir von deinen Geboten und deinen Rechtsordnungen abgewichen sind. Und wir haben nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu allem Volk des Landes redeten. Dir, Herr, gehört die Gerechtigkeit, uns aber die Beschämung des Angesichts, wie an diesem Tag: den Männern von Juda und den Einwohnern Jerusalems und ganz Israel, den Nahen und den Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Treulosigkeit, die sie gegen dich begangen haben. O Herr, uns gehört die Beschämung des Angesichts, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben. Beim Herrn, unserem Gott, sind Barmherzigkeit und Vergebung, obwohl wir uns gegen ihn aufgelehnt haben; und wir haben der Stimme des Herrn, unseres Gottes, nicht gehorcht, dass wir in seinen Gesetzen wandelten, die er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat. Ja, ganz Israel hat dein Gesetz übertreten, indem es abwich, so dass sie deiner Stimme nicht gehorchten; darum ist der Fluch über uns ausgegossen und der Schwur, der im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben. Und er hat seine Worte bestätigt, die er gegen uns und gegen unsere Richter, die uns richteten, geredet hat, indem er ein großes Unheil über uns brachte; denn unter dem ganzen Himmel ist nicht geschehen, was an Jerusalem geschehen ist.

Wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist all dies Unheil über uns gekommen; und doch haben wir unser Gebet nicht vor dem Herrn, unserem Gott, dargebracht, damit wir uns von unseren Missetaten abkehrten und deine Wahrheit verstünden. Darum hat der Herr über das Unheil gewacht und es über uns gebracht; denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in all seinen Werken, die er tut; denn wir haben seiner Stimme nicht gehorcht. Und nun, o Herr, unser Gott, der du dein Volk mit starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt und dir einen Namen gemacht hast bis auf diesen Tag: Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt. O Herr, um all deiner Gerechtigkeit willen flehe ich dich an: Lass deinen Zorn und deinen Grimm sich abwenden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berg; denn wegen unserer Sünden und wegen der Missetaten unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk allen, die um uns her sind, zum Hohn geworden. Und nun, o unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen und lass dein Angesicht leuchten über deinem verwüsteten Heiligtum, um des Herrn willen. O mein Gott, neige dein Ohr und höre; öffne deine Augen und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist; denn nicht um unserer Gerechtigkeit willen bringen wir unser Flehen vor dich, sondern wegen deiner großen Barmherzigkeit. O Herr, höre! O Herr, vergib! O Herr, merke auf und handle! Säume nicht um deinetwillen, o mein Gott; denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt. Und während ich redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und mein Flehen vor den Herrn, meinen Gott, wegen des heiligen Berges meines

Gottes darbrachte – ja, während ich noch im Gebet redete –, da berührte mich der Mann Gabriel, den ich in der Vision am Anfang gesehen hatte, der in schneller Eile herbeiflog, zur Zeit des Abendopfers. Und er unterwies mich, redete mit mir und sprach: O Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir Einsicht und Verständnis zu geben. Daniel 9,2–22.